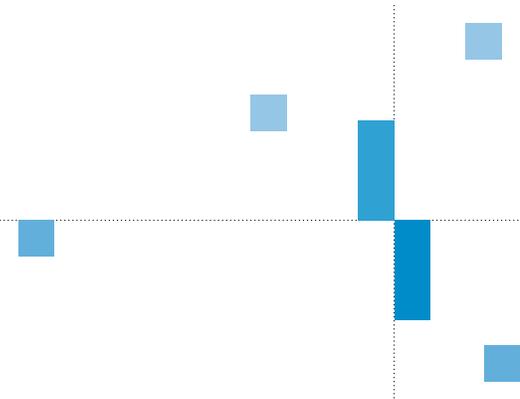


Aufklärungsbogen Regionalanästhesie Erwachsene Ambulante Anästhesie im Zentrum

OA Dr. Gerhard Valicek

Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin

OP im Zentrum



ärzte **im zentrum**

Patientenname: _____

Geburtsdatum: _____

TELEFON

EMAIL

WEB

Aufklärungsbogen Regionalanästhesie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Sie haben sich entschlossen, in der Ordinationsgemeinschaft „OP im Zentrum“ einen chirurgischen Eingriff in Regionalanästhesie durchführen zu lassen. Als hauptverantwortlicher Anästhesist darf ich Ihnen ergänzend zum persönlichen Aufklärungsgespräch diese Einwilligungserklärung überreichen, die Ihnen auch in schriftlicher Form Informationen über die typischen Risiken des geplanten Behandlungsverfahrens zur Verfügung stellt. Auf dieser Grundlage können Sie ausreichend informiert in die geplante Regionalanästhesie einwilligen.

- Die Allgemeinanästhesie (Narkose)

Die Narkose ist ein tiefschlafähnlicher Zustand, welcher durch die Kombination von Schlafmitteln, Schmerzmitteln und eventuell muskelerschlaffenden Medikamenten hervorgerufen wird. Die Medikamente zum Einschlafen werden über eine venöse Kanüle verabreicht, welche Sie vor der Anästhesie vom Anästhesisten in einen der Arme gelegt bekommen. Zur Aufrechterhaltung der Bewusstseins- und Schmerzausschaltung kommt ein Narkosegas zur Anwendung, welches über das Beatmungssystem in die Lunge zugeführt wird. Während der gesamten Anästhesiephase werden Ihre lebenswichtigen Funktionen lückenlos vom anwesenden Anästhesisten überwacht und die Tiefe der Narkose wird den Anforderungen kontinuierlich angepasst. Durch die Narkosemedikamente wird Ihre Spontanatmung so stark beeinträchtigt, dass während des Eingriffs eine Unterstützung oder ein Ersatz Ihrer Atemfunktion notwendig ist. Diese Beatmung mit Zufuhr von Sauerstoff kann über folgende Verfahren durchgeführt werden:

- Maskennarkose: Eine Beatmungsmaske wird manuell auf Mund und Nase aufgesetzt oder
- Larynxmaskennarkose: Eine Kehlkopfmaske wird in Ihren Rachen eingeführt oder
- Intubationsnarkose: Ein Beatmungsschlauch wird in die Luftröhre unter Sicht eingeführt.

Aufklärungsbogen Regionalanästhesie

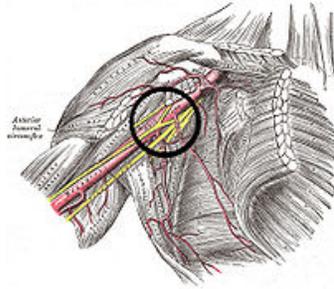
- Regionalanästhesie

Bei der Regionalanästhesie werden medikamentös ganz gezielt jene Nerven blockiert, welche das zu operierende Gebiet versorgen. Aufgesucht werden diese Nervenstrukturen anhand anatomischer äußerer Strukturen, mit Hilfe von Ultraschall und/oder mit elektrischer Stimulation. Ultraschall ermöglicht eine Identifizierung der zu blockierenden Nerven und die Lagekontrolle der Nadel, mit welcher das Lokalanästhetikum verabreicht wird, welches die Nerven umspült. Die zusätzliche elektrische Stimulation der Nerven (Reizantwort wird durch Muskelzuckungen beobachtet, elektrisierende Missempfindung) über die Punktionsnadel erhöht die Treffer- und Erfolgsquote bzw. minimiert das Risiko von Komplikationen (intraneurale Verabreichung von Medikamenten). Als vorbereitende Maßnahme wird ein venöser Zugang gelegt, über welchen Bedarfsmedikamente verabreicht werden können. Außerdem wird die Einstichstelle zur Regionalanästhesie vorher durch eine Lokalanästhesie betäubt. Hierbei spüren Sie einen brennenden Schmerz im Bereich der Einstichstelle. Während des Eingriffs besteht die Möglichkeit einer zusätzlichen Analgosedierung, um Ihnen den Eingriff so angenehm wie möglich zu gestalten (sh. eigenen Aufklärungsbogen). In der Regel dauert es 15 – 45 Minuten bis zum Eintritt der maximalen Wirkung, wobei es auch zu vorübergehenden Bewegungseinschränkungen kommen kann. Die Wirkung des Betäubungsmittels nach einmaliger Injektion hält einige Stunden an. Leider lassen sich manchmal die Schmerzen nicht vollständig unterdrücken, sodass im Bedarfsfall zusätzlich Schmerzmedikamente verabreicht werden müssen oder auch eine Allgemeinanästhesie (sh. oben) notwendig werden kann.

- Axilläre Plexusanästhesie

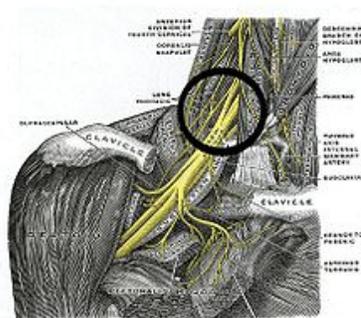
Das Armnervengeflecht (Armplexus) verläuft von der Halswirbelsäule über Hals, Schulter, Achselhöhle bis in den Unterarm und zu den Fingern. Umgeben von einer Gefäß-Nervenscheide liegen eine Arterie und eine Vene eng benachbart im Bereich der Achselhöhle und des Oberarms. Die Blockade in diesem Bereich ermöglicht Eingriffe im Bereich des Ellenbogens bis zu den Fingern.

Aufklärungsbogen Regionalanästhesie



- Skalenusblock

Hierbei werden die Nervenwurzeln zwischen den Halsmuskeln aufgesucht und blockiert. Damit sind Eingriffe im Bereich der Schulter und des Oberarms möglich.



- Sind Komplikationen möglich?

Nichts im Leben und somit auch kein medizinischer Eingriff ist frei von Risiken!

Unsere Selektion der ambulant durchführbaren chirurgischen Eingriffe, der Ausschluss von Patienten mit schweren Grunderkrankungen und ein modernes Anästhesiemanagement sollen eine Risikominimierung garantieren. Trotzdem kann es sehr selten unerwarteterweise zu Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen auch lebensbedrohlich sein können. Deshalb

Aufklärungsbogen Regionalanästhesie

arbeiten wir sehr eng mit dem Landeskrankenhaus St.Pölten und den Rettungsorganisationen sowie der Leitstelle NÖ zusammen. Alle Strukturen sind vorinformiert und stehen im Falle von Komplikationen als Backup zur Verfügung (notarztbegleiteter Transport in das LK St.Pölten).

- Allgemeine Nebenwirkungen und Komplikationen
 - An Einstichstellen von Kanülen, Kathetern, etc. sind gelegentlich Blutergüsse oder Missempfindungen zu beobachten. Dies ist meist rasch spontan reversibel.
 - Selten können stärkere Blutungen durch Injektionsnadeln zu beobachten, welche eine operative Behandlung notwendig machen können.
 - Infektionen im Bereich von Einstichstellen der Haut bzw. der Venen können auftreten, welche sich in der Blutbahn ausbreiten können und eine Blutvergiftung (Sepsis) verursachen können. Hierbei können auch Organfunktionsstörungen und lebensbedrohliche Zustände die Folge sein.
 - Ambulante Eingriffe sind mit einem sehr niedrigen Blutungsrisiko verbunden, sodass in der Regel keine Notwendigkeit besteht, Fremdblutkonserven zu verabreichen.
 - Haut-, Weichteil- und Nervenschäden können durch Infektionen oder durch die Lagerung am OP Tisch entstehen. Diese sind meistens gut therapierbar, in seltenen Fällen können jedoch bleibende Beschwerden oder Beeinträchtigungen (Narben, Schmerzen, Lähmungen, Missempfindungen) daraus resultieren.
 - Postoperativ ist das Auftreten von Übelkeit und/oder Erbrechen möglich. Sollten Sie diese Beschwerden bei einer früheren Operation gehabt haben, informieren Sie bitte den Anästhesisten im Rahmen des Aufklärungsgesprächs.
 - Sowohl leichtgradige allergische Reaktionen (Juckreiz, Hautausschlag) sind auf die Verabreichung von Medikamenten möglich aber auch schwere anaphylaktische Reaktionen (allergischer Schock), die im ungünstigsten Fall

Aufklärungsbogen Regionalanästhesie

- zu lebensbedrohlichen Zuständen oder bleibenden Schäden (Hirnschädigung, Nierenversagen,..) führen können.
- Sehr selten kann es zur Bildung von Blutgerinnseln (Thromben) oder Gefäßverschlüssen durch Embolie (Lungenembolie, Schlaganfall,..) kommen, welche schwerwiegende lebensbedrohliche Folgen verursachen können.
 - Spezielle Nebenwirkungen und Komplikationen der Regionalanästhesie
 - Durch Blockade benachbarter Nerven kann es zum Auftreten eines sogenannten Horner Syndroms (enge Pupille, Herabhängen des Augenlides), zu Wärmeempfinden im Gesicht und Heiserkeit kommen. Diese Symptome sind in der Regel vorübergehend und erfordern keine Behandlung.
 - Sehr selten kann es zu Verletzungen und Schädigungen der Nervenstränge kommen (durch die Injektionsnadel, Blutergüsse, Infektionen), wodurch Missempfindungen, Bewegungsstörungen oder im schlimmsten Fall auch dauerhafte Lähmungen verursacht werden können. Davon können auch der Stimmbandnerv (Heiserkeit) und das Zwerchfell (Atemstörungen) betroffen sein.
 - Eine Verletzung des Brustfells (Pleura) kann zu einem Lungenkollaps (Pneumothorax) und somit zu Schmerzen und Atemstörungen führen. In ausgeprägten Fällen kann die Anlage einer Entlastungsdrainage erforderlich sein.
 - Bei Mitblockade des Halsrückemarks werden Kreislauf und Atmung beeinträchtigt, wobei intensivmedizinische Maßnahmen notwendig werden können.
 - Falls das Betäubungsmittel in den Blutkreislauf gelangt, können Krampfanfälle, Atmungs- und Kreislaufprobleme und in seltenen Fällen sogar ein Herz-Kreislaufstillstand verursacht werden.
 - Sehr selten kann die Armarterie verletzt werden, worauf eine operative Behandlung erforderlich werden kann bzw. auch bleibende Missempfindungen oder Lähmungen resultieren können.

Aufklärungsbogen Regionalanästhesie

- Da bei Notwendigkeit einer Narkose sämtliche Schutzreflexe inaktiviert werden, kann es im Falle von Erbrechen zum Übertritt von Mageninhalt in die Lunge kommen. Die Folge können schwerste Lungenentzündungen und ein Lungenversagen sein, welche eine intensivmedizinische Therapie erforderlich machen können. Da daraus eine Lebensbedrohung resultieren kann, ist die Einhaltung des Nüchternheitsgebots und des Rauchverbots besonders wichtig!
 - Durch Kehlkopfmasken und Beatmungsschläuche (Tubus) kann es zu Druckstellen oder Verletzungen im Mund- und Rachenraum kommen. Schluckstörungen, Heiserkeit können die Folge sein, bleibende Schäden sind sehr selten. Im Falle von schwierigen anatomischen Gegebenheiten kann es auch zu Schäden an Zähnen/Zahnersatz oder Prothesen kommen. Bitte informieren Sie den Anästhesisten über lockere Zähne, etc... und entfernen Sie alle herausnehmbaren Zahnprothesen vor dem Eingriff. Die größte Gefahr stellen Schwierigkeiten, den Atemweg zu sichern dar. Dies kann zu Sauerstoffmangelzuständen mit bleibenden Hirnschäden oder auch zum Tod führen.
 - Sehr selten werden durch Narkosemedikamente lebensbedrohliche akute Störungen der Temperaturregulation sowie Kreislauf- und Atemversagen provoziert (Maligne Hyperthermie). Da diese Veranlagung vererbbar ist, informieren Sie den Anästhesisten bei bekannten Fällen in der Familie.
 - Speziell bei älteren Personen können nach Narkosen vorübergehende Verwirrheitszustände ausgelöst werden.
 - Äußerst selten werden in der Literatur intraoperative Wachzustände (Awareness) beschrieben, welche auch mit erinnerbaren Schmerzwahrnehmungen verbunden sein können. Spezielle Monitoringverfahren, welche auch hier zum Einsatz kommen, sollen diese Gefahr minimieren.
- Über individuelle spezifische Risiken werden Sie persönlich im Aufklärungsgespräch informiert

Aufklärungsbogen Regionalanästhesie

- Worauf müssen Sie achten?
 - Voraussetzung für eine Allgemeinnarkose und Risikominimierung sind:
 - NAHRUNGSKARENZ sechs Stunden präoperativ (auch kein Kaugummi)
 - FLÜSSIGKEITSKARENZ sechs Stunden (Milch, Alkohol, etc.), erlaubt sind noch zwei Gläser Wasser bis 2 Stunden präoperativ
 - RAUCHKARENZ sechs Stunden präoperativ
 - MEDIKAMENTE nehmen Sie am OP Tag bitte nur nach Absprache mit dem Anästhesisten im Rahmen der präop. Begutachtung
 - Bitte legen Sie präoperativ sämtliche Schmuckstücke, herausnehmbare Zahnprothesen, Piercings, Hörgeräte etc. ab und verwenden Sie keinen Nagellack oder Kosmetika
 - Akute Erkrankungen (fiebrhafte Infekte,...) erhöhen das perioperative Risiko und sind mit Planoperationen nicht vereinbar. In diesem Fall informieren Sie bitte so früh wie möglich Ihren Chirurgen oder Anästhesisten!
 - Bei Missachtung dieser Regeln gefährden Sie bewusst Ihre Sicherheit!!!
- Nach der Anästhesie
 - Beginnen Sie postoperativ zunächst mit der Flüssigkeitsaufnahme (Wasser, Tee,..) um nicht postoperative Übelkeit zu provozieren
 - Wir können Sie postoperativ nur in Begleitung einer Person entlassen, die für Sie Verantwortung übernehmen kann (keine Minderjährigen, keine alkoholisierte Personen etc.) Eine Betreuung zu Hause durch Angehörige muss sichergestellt sein!
 - Rauchen und das Trinken von Alkohol sollte bis 24 Stunden postoperativ vermieden werden!
 - Die aktive Teilnahme am Straßenverkehr ist in den ersten postop. 24 Stunden absolut untersagt! Sie sollten auch keine gefährlichen Tätigkeiten ausführen oder wichtige Entscheidungen treffen! (Nachwirkung von Narkosemedikamenten)

Aufklärungsbogen Regionalanästhesie

- Im Falle schwerer Atem-, Kreislauf- oder Bewusstseinsstörungen alarmieren Sie Hilfe über 144 mit dem Hinweis „Komplikation nach ambulanter Anästhesie“!
- Im Fall von Übelkeit, Erbrechen, starken Schmerzen trotz Einnahme der verordneten Medikation kontaktieren Sie den Anästhesisten. Im Fall von Blutungen über die Wunde, Fieber und Rötungen, Bewegungseinschränkungen informieren Sie Ihren Chirurgen! Kontaktnummer auf Notfallkarte!

- Fragen zum Aufklärungsgespräch:

- _____
- _____
- _____

- Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

- _____
- _____
- _____

- Einwilligung

- Herr Doktor _____ hat mich über die zur Verfügung stehenden Anästhesieverfahren und die möglichen Risiken und Komplikationen ausreichend aufgeklärt, sodass für mich keine Fragen mehr offen geblieben sind.
- Somit willige ich nach ausreichender Bedenkzeit in das besprochene Anästhesieverfahren ein. Mein Einverständnis bezieht sich auch auf notwendige Erweiterungen therapeutischer Maßnahmen im Fall von Komplikationen.
- Die Verhaltenshinweise habe ich zur Kenntnis genommen und ich informiere bei Missachtung meinen behandelnden Anästhesisten.

Aufklärungsbogen Regionalanästhesie

Geplanter Eingriff _____ Chirurg _____

Geplantes Eingriffsdatum/Uhrzeit _____

Geplantes Anästhesieverfahren _____

Ort, Datum, Uhrzeit der Einwilligung _____

Unterschrift des Patienten _____

Unterschrift des Arztes _____

Patientenname: _____

Geburtsdatum: _____